Inhaltsverzeichnis

Entwicklung der Entgeltgleichheit in jeder der 26 hessischen Kommunen und Hintergrunddaten ......................................................................................................................................................................................... 1
   Kreisfreie Stadt Offenbach .................................................................................................................................................................................................................................................. 2
   1. Lohnlücken von sozialversicherungspflichtig vollzeitbeschäftigten Einwohnerinnen und Einwohnern der kreisfreien Stadt Offenbach ............................................................................................................ 3
   2. Rahmendaten zur Beschäftigung von Frauen und Männern in der kreisfreien Stadt Offenbach ........................................................................................................................................................................ 11
   3. Lohnlücken bei den Betrieben in der kreisfreien Stadt Offenbach ........................................................................................................................................................................................................ 14
   4. Sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte im unteren Entgeltbereich ........................................................................................................................................................................ 19
   5. Zukünftige Entwicklungen des Arbeitsmarkts in der kreisfreien Stadt Offenbach .............................................................................................................................................................................................................. 21
   6. Gesamtschau auf die kreisfreie Stadt Offenbach ........................................................................................................................................................................................................................................ 24

GLOSSAR .................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................. 25

IMPRESSUM .................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................... 36
Entwicklung der Entgeltgleichheit in jeder der 26 hessischen Kommunen und Hintergrunddaten


Anmerkungen zur Nutzung der Kommunaldossiers


Anders als Kapitel 1 und 2 folgt dieses dritte Kapitel keiner inhaltlichen Argumentation. Es beinhaltet 26 Kommunaldossiers, die alphabetisch sortiert sind und im Sinne eines Nachschlagewerks genutzt werden können. Deshalb sind die Texte zur überblicksartigen Beschreibung der Daten deskriptiv und relativ kurzgehalten. Die Interpretation der Daten ist den Nutzenden der Dossiers weitestgehend vorbehalten.

Kreisfreie Stadt Offenbach

Die Entgeltaanalysen erfolgen unter zwei Fragestellungen:

1) **Wie stellt sich die Lage zur Lohngleichheit bei den Einwohnerinnen und Einwohnern des Kreises dar, die in sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung erwerbstätig sind?** In diesen Betrachtungen sind auch alle Einwohnerinnen und Einwohner eingeschlossen, die außerhalb des Kreises einer sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigung nachgehen. Entsprechend sind alle Personen, die zwar im Kreis beschäftigt sind, jedoch außerhalb wohnen, nicht berücksichtigt. Im Fokus steht ausschließlich die Lohngleichheit der Wohnbevölkerung im Kreis (Teil 1). Ergänzt wird diese Analyse durch Daten zur Beschäftigungssituation der Einwohnerinnen und Einwohner (Teil 2). Daraus können Hinweise zur Einordnung der Entgeltdaten aus Teil 1 sowie erste Handlungsansätze für die Förderung von Frauen, die im Kreis wohnen, exploriert werden.

2) **Wie kann die Lage der Lohngleichheit in den Betrieben des Kreises eingeschätzt werden?** Mit dem Fokus auf die Betriebe im Kreis wird erfasst, in welchem Maße Entgeltgleichheit bei den dort sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten auf Stellen mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus erreicht wird. Diese Betrachtung schließt auch Beschäftigte ein, die nicht im Kreis wohnen, aber in dort ansässigen Betrieben beschäftigt sind (Teil 3). Zudem wird betrachtet, wie hoch die Anteile von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten in den unteren Entgeltbereichen sind (Teil 4). Da bekannt ist, dass sich gerade durch Fachkräftemangel für Frauen Chancen zum Aufstieg und umfangreicher Beschäftigung ergeben können, was sich dann auch in höheren Entgelten niederschlägt, werden ergänzende Daten in Teil 5 dargestellt. Es wird gezeigt, in welchen Berufen bis zum Jahr 2026 Engpässe im Kreis zu erwarten sind. Diese Daten können Hinweise darauf geben, wo Frauen mit dem Ziel einer Verringerung der Lohnlücke gezielt rekrutiert und gefördert werden können.

In einem abschließenden Teil 6 werden die Befunde in einer Gesamtschau dargestellt und **Handlungsansätze für den Kreis** benannt.
1. Lohnlücken von sozialversicherungspflichtig vollzeitbeschäftigte[n] Einwohnerinnen und Einwohnern der kreisfreien Stadt Offenbach


Tabelle 1: Lohnlücken* zwischen Frauen und Männern in sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung, differenziert nach Regionen (Wohnort) und Jahren (Stand 31.12.), Angaben in Prozent

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Stadt Offenbach</th>
<th>Hessen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2019</td>
<td>-1,5%</td>
<td>11,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>2020</td>
<td>-3,2%</td>
<td>9,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>2021</td>
<td>-3,3%</td>
<td>9,0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung
Anmerkung: *positiver Wert = Bruttolohnunterschiede von Frauen sind niedriger als jene von Männern; negativer Wert = Bruttolohnunterschiede von Frauen sind höher als jene von Männern.

Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte* ohne Auszubildende zum 31.12.2021, differenziert nach ausgewählten Merkmalen und Regionen (Wohnort)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Region</th>
<th>Frauenanteil*</th>
<th>durchschnittliches Bruttomonatsentgelt (Median) in €</th>
<th>durchschnittliche Lohnlücke</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>in %</td>
<td>absolut</td>
<td>Männer</td>
</tr>
<tr>
<td>Stadt Offenbach</td>
<td>33,8</td>
<td>12.206</td>
<td>3.224</td>
</tr>
<tr>
<td>Hessen</td>
<td>32,7</td>
<td>530.309</td>
<td>3.867</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung
Anmerkung: *Die hier präsentierte Anzahl der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten bezieht sich auf die Personen, für die die Einkommensdaten vorliegen. Da nicht für alle sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten Einkommensdaten vorliegen, weicht die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten von den hier präsentierten Zahlen ab.


Bei den Beschäftigten mit Berufsausbildung beträgt die Lohnlücke 1,4 Prozent. Damit ist Entgeltgleichheit erreicht. Frauen mit Berufsausbildung verdienen brutto im Schnitt nur 47 Euro weniger als ihre männlichen Kollegen. Der Frauenanteil liegt mit 36,4 Prozent oberhalb des Landesschnitts von 33,0 Prozent.

Bei den Beschäftigten mit akademischem Abschluss liegt die Lohnlücke bei 20,0 Prozent. Akademikerinnen verdienen brutto im Schnitt 1.077 Euro weniger als Männer auf dem gleichen Qualifikationsniveau. Der Frauenanteil liegt bei 41,2 Prozent und damit weit über dem Landesschnitt von 36,5 Prozent.

Im Vergleich mit dem hessischen Durchschnitt zeigt sich in der Stadt Offenbach auf dem Qualifikationsniveau ohne Berufsausbildung eine größere Lohnlücke. Auf den anderen beiden Qualifikationsniveaus hingegen ist die Lohnlücke in der Stadt Offenbach niedriger. Die Durchschnittseinkommen der Frauen in der Stadt Offenbach liegen unter dem Landesschnitt.

Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte* ohne Auszubildende zum 31.12.2021, differenziert nach Qualifikationsniveaus und Regionen (Wohnort)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Qualifikationsniveau</th>
<th>Stadt Offenbach</th>
<th>Hessen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Frauenanteil*</td>
<td>durchschnittliches Bruttomonatsentgelt (Median) in €</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>in %</td>
<td>absolut</td>
</tr>
<tr>
<td>ohne Berufsausbildung</td>
<td>25,9</td>
<td>1.520</td>
</tr>
<tr>
<td>(anerkannter) Berufabschluss</td>
<td>36,4</td>
<td>6.229</td>
</tr>
<tr>
<td>akademischer Abschluss</td>
<td>41,2</td>
<td>3.256</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung
Anmerkung: *Die hier präsentierte Anzahl der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten bezieht sich auf die Personen, für die die Einkommensdaten vorliegen. Da nicht für alle sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten Einkommensdaten vorliegen, weicht die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten von den hier präsentierten Zahlen ab.
Bei der Betrachtung verschiedener Berufssektoren, in welchen die Einwohnerinnen und Einwohner des Kreises in sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung tätig sind, ergibt sich ebenfalls ein differenziertes Bild.

Die Einzelberufe werden in drei Berufssektoren zusammengefasst und zwar: **Produktions- und MINT-Berufe, personenbezogene Dienstleistungsberufe** sowie **kaufmännische und wirtschaftliche Dienstleistungsberufe**. Die Berufssektoren wurden auf Basis von der Klassifikation der Berufe (KldB 2010) gebildet. Unter dem Berufssektor „Produktions- und MINT-Berufe“ sind Berufssegmente wie Land-, Forst- und Gartenbauberufe (S11), Fertigungsberufe (S12), Fertigungstechnische Berufe (S13), Bau- und Ausbauberufe (S14) und IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe (S41) zusammengefasst. Der Berufssektor „personenbezogene Dienstleistungen“ beinhaltet Berufssegmente wie Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe (S21), Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe (S22) und Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe (S23). Berufssegmente wie Handelsberufe (S31), Berufe in Unternehmensführung und -organisation (S32), Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe sowie Sicherheitsberufe (S51), Verkehrs- und Logistikberufe (S53) und Reinigungsberufe (S53) gehören zu dem Berufssegment „kaufmännische und wirtschaftliche Dienstleistungsberufe“. Weitere Informationen sind im Glossar zu finden.


Mit -4,2 Prozent lässt sich auch bei den personenbezogenen Dienstleistungsberufen eine Lohnlücke zuungunsten von Männern identifizieren, auch wenn diese im Vergleich der Berufssektoren am geringsten ausfällt. Der Frauenanteil ist mit 62,5 Prozent deutlich höher als in den anderen Berufssektoren und zudem höher als im Landesschnitt. Mit Blick auf die Entgeltlöhne zeigt sich, dass diese deutlich niedriger liegt als bei den kaufmännischen und wirtschaftlichen oder den Produktions- und MINT-Berufen. Im Vergleich zum Landesschnitt ist das durchschnittliche Entgelt niveau der Einwohnerinnen in der Stadt Offenbach niedriger.

Auch in den kaufmännischen und wirtschaftlichen Dienstleistungsberufen findet sich eine Lohnlücke zuungunsten von Männern. Diese beträgt -6,9 Prozent, was der Situation in Hessen insgesamt entspricht. Frauen verdienen in Offenbach brutto im Schnitt 221 Euro mehr als Männer. Dabei ist der Frauenanteil bei den Vollzeitbeschäftigten, die in der Stadt Offenbach wohnen, mit 37,3 Prozent wie auch im Landesschnitt mit 38,3 Prozent relativ groß.

Tabelle 4: Sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte ohne Auszubildende zum 31.12.2021, differenziert nach Berufssektoren und Regionen (Wohnort)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Berufssektor</th>
<th>Stadt Offenbach</th>
<th>Hessen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Frauenanteil*</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>in %</td>
<td>absolut</td>
</tr>
<tr>
<td>Produktions- und MINT-Berufe</td>
<td>10,3</td>
<td>1.134</td>
</tr>
<tr>
<td>Personenbezogene Dienstleistungsberufe</td>
<td>62,5</td>
<td>4.233</td>
</tr>
<tr>
<td>Kaufmännische und wirtschaftliche</td>
<td>37,3</td>
<td>6.839</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungsberufe</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung

Anmerkung: *Die hier präsentierte Anzahl der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten bezieht sich auf die Personen, für die die Einkommensdaten vorliegen. Da nicht für alle sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten Einkommensdaten vorliegen, weicht die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten von den hier präsentierten Zahlen ab.
Bei den **Produktions- und MINT-Berufen**, die basierend auf der KldB 2010 aus Berufssegmente wie Land-, Forst- und Gartenbauberufe (S11), Fertigungsberufe (S12), Fertigungstechnische Berufe (S13), Bau- und Ausbauberufe (S14) und IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe (S41) bestehen, zeigt sich bei den in Vollzeit sozialversicherungspflichtig beschäftigten Einwohnerinnen und Einwohnern, die über einen akademischen Abschluss verfügen, eine Lohnlücke in Höhe von 17,9 Prozent. Auch wenn diese unter dem Landesschnitt liegt, ist sie als sehr groß anzusehen. Frauen mit akademischem Abschluss, die in der Stadt Offenbach leben, verdienen brutto 952 Euro weniger als Männer. Ihr Anteil ist mit 24,4 Prozent hoch, liegt über dem Landesschnitt und ist höher als der Frauenanteil bei den beiden anderen Qualifikationsniveaus.


<table>
<thead>
<tr>
<th>Qualifikationsniveau</th>
<th>Stadt Offenbach</th>
<th></th>
<th></th>
<th>Hessen</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Frauenanteil*</td>
<td>durchschnittliches Bruttomonatsentgelt (Median) in €</td>
<td>durchschnittliche Lohnlücke</td>
<td>Frauenanteil*</td>
<td>durchschnittliches Bruttomonatsentgelt (Median) in €</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>in % absolut</td>
<td>Männer Frauen</td>
<td>in % in €</td>
<td>in % absolut Männer Frauen</td>
<td>in % in €</td>
</tr>
<tr>
<td>ohne Berufsabschluss</td>
<td>8,7 152</td>
<td>2.677 X</td>
<td>X X</td>
<td>13,4 6.924</td>
<td>2.895 2.706</td>
</tr>
<tr>
<td>(anerkannter) Berufsabschluss</td>
<td>7,4 385</td>
<td>3.477 X</td>
<td>X X</td>
<td>8,7 31.212</td>
<td>3.776 3.367</td>
</tr>
<tr>
<td>akademischer Abschluss</td>
<td>24,4 521</td>
<td>5.307 4.355</td>
<td>17,9 952</td>
<td>20,6 23.542</td>
<td>6.042 4.819</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung

Bei den **personenbezogenen Dienstleistungsberufen**, die basierend auf der KldB 2010 aus Berufsssegmente wie Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe (S21), Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe (S22) und Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe (S23) bestehen, zeigt sich eine geringe Lohnlücke zuungunsten der Männer, während in Hessen insgesamt noch eine Lohnlücke von 5,4 Prozent besteht. Frauen mit Berufsabschluss in sozialversicherungspflichtiger Vollzeithbeschäftigung in der Stadt Offenbach verdienen brutto 82 Euro mehr als Männer. Ihr Anteil ist mit 68,3 Prozent hoch und liegt über dem Landesschnitt. Bei den Beschäftigten mit akademischen Abschlüssen wird hingegen eine deutliche Lohnlücke von 18,1 Prozent deutlich. Diese ist zwar kleiner als im Landesschnitt, doch sind die Bruttomonatsentgelte von Frauen mit akademischem Abschluss, die in der kreisfreien Stadt leben, um 893 Euro niedriger als die der männlichen Einwohner mit akademischem Abschluss. Der Frauenanteil auf diesem Qualifikationsniveau liegt mit 60,5 Prozent deutlich höher als in Hessen insgesamt.


<table>
<thead>
<tr>
<th>Qualifikationsniveau</th>
<th>Stadt Offenbach</th>
<th>Hessen</th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Frauenanteil*</td>
<td>durchschnittliches Bruttomonatsentgelt (Median) in €</td>
<td>durchschnittliche Lohnlücke</td>
<td>Frauenanteil*</td>
<td>durchschnittliches Bruttomonatsentgelt (Median) in €</td>
<td>durchschnittliche Lohnlücke</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>in %</td>
<td>absolut</td>
<td>Männer</td>
<td>Frauen</td>
<td>in %</td>
<td>in €</td>
</tr>
<tr>
<td>ohne Berufsabschluss</td>
<td>52,6</td>
<td>498</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
</tr>
<tr>
<td>(anerkannter) Berufsabschluss</td>
<td>68,3</td>
<td>2.421</td>
<td>3.095</td>
<td>3.177</td>
<td>-2,7</td>
<td>-82</td>
</tr>
<tr>
<td>akademischer Abschluss</td>
<td>60,5</td>
<td>918</td>
<td>4.932</td>
<td>4.039</td>
<td>18,1</td>
<td>893</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung


<table>
<thead>
<tr>
<th>Qualifikationsniveau</th>
<th>Stadt Offenbach</th>
<th>Hessen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Frauenanteil*</td>
<td>durchschnittliches Bruttomonatsentgelt (Median) in €</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>in % absolut</td>
<td>Männer</td>
</tr>
<tr>
<td>ohne Berufsabschluss</td>
<td>27,3</td>
<td>870</td>
</tr>
<tr>
<td>(anerkannter) Berufsabschluss</td>
<td>41,1</td>
<td>3.423</td>
</tr>
<tr>
<td>akademischer Abschluss</td>
<td>42,7</td>
<td>1.817</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung
Anmerkung: *Die hier präsentierte Anzahl der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten bezieht sich auf die Personen, für die die Einkommensdaten vorliegen. Da nicht für alle sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten Einkommensdaten vorliegen, weicht die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten von den hier präsentierten Zahlen ab.*
2. Rahmendaten zur Beschäftigung von Frauen und Männern in der kreisfreien Stadt Offenbach


Tabelle 8: Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten* zum 31.12.2021 in der kreisfreien Stadt Offenbach (Wohnort), differenziert nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

<table>
<thead>
<tr>
<th>sozialversicherungspflichtig Beschäftigte</th>
<th>Insgesamt</th>
<th>Männer</th>
<th>Frauen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>Gesamt</td>
<td>deutsch</td>
<td>ausländisch</td>
</tr>
<tr>
<td>ohne Berufsausbildung</td>
<td>7.849</td>
<td>3.526</td>
<td>4.322</td>
</tr>
<tr>
<td>akademischer Abschluss</td>
<td>8.023</td>
<td>5.967</td>
<td>2.056</td>
</tr>
<tr>
<td>ohne Berufsausbildung</td>
<td>4.130</td>
<td>1.914</td>
<td>2.216</td>
</tr>
<tr>
<td>(anerkannter) Berufsausbildung</td>
<td>6.468</td>
<td>4.463</td>
<td>2.005</td>
</tr>
<tr>
<td>akademischer Abschluss</td>
<td>2.715</td>
<td>2.142</td>
<td>573</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungs- und Arbeitsmarktstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung
### Tabelle 9: Zahl der geringfügig Beschäftigten* zum 31.12.2021 in der kreisfreien Stadt Offenbach (Wohnort), differenziert nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

<table>
<thead>
<tr>
<th>geringfügig Beschäftigte</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Männer</th>
<th>Frauen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>Gesamt</td>
<td>deutsch</td>
<td>ausländisch</td>
</tr>
<tr>
<td>ausschließlich geringfügig Beschäftigte</td>
<td>5.168</td>
<td>2.957</td>
<td>2.210</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungs- und Arbeitsmarktstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung


### Tabelle 10: Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Pendlerinnen und Pendler* sowie deren Quote zum 30.06.2021 in der kreisfreien Stadt Offenbach, differenziert nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

<table>
<thead>
<tr>
<th>sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendlerinnen und Pendler</th>
<th>Insgesamt</th>
<th>Männer</th>
<th>Frauen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>Gesamt</td>
<td>deutsch</td>
<td>ausländisch</td>
</tr>
<tr>
<td>Einpendler-Quote**</td>
<td>68,2</td>
<td>73,7</td>
<td>54,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Auspendler-Quote**</td>
<td>73,4</td>
<td>73,4</td>
<td>73,3</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungs- und Arbeitsmarktstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung


### Tabelle 11: Durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2021 in der kreisfreien Stadt Offenbach (Wohnort), differenziert nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

<table>
<thead>
<tr>
<th>Arbeitslose</th>
<th>Insgesamt</th>
<th>Männer</th>
<th>Frauen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>Gesamt</td>
<td>deutsch</td>
<td>ausländisch</td>
</tr>
<tr>
<td>im Rechtskreis SGB III</td>
<td>2.369</td>
<td>1.089</td>
<td>1.277</td>
</tr>
<tr>
<td>im Rechtskreis SGB II</td>
<td>4.976</td>
<td>2.140</td>
<td>2.827</td>
</tr>
<tr>
<td>davon Alleinerziehende</td>
<td>401</td>
<td>168</td>
<td>232</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungs- und Arbeitsmarktstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung

Anmerkung: Jahresdurchschnitt der Arbeitslosen ist ausgewiesen.
In der Stadt Offenbach zeigt sich bei den Einwohnerinnen und Einwohnern, die in sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung tätig sind, in den ersten beiden Pandemiejahren eine weitere Verschiebung der Lohnlücke in Richtung eines Überhangs zugunsten von Frauen. Diese Situation ist einmalig im Vergleich der hessischen Gebietskörperschaften.

Die Lohnlücke ist bei akademisch qualifizierten Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Offenbach mit 20,0 Prozent am größten, liegt aber unter dem hessischen Durchschnitt von 24,9 Prozent. Normalerweise gilt in Hessen, je niedriger das Qualifikationsniveau von Beschäftigten ist, umso geringer fällt die Lohnlücke aus. Dies ist in der Stadt Offenbach jedoch nicht der Fall. Für Beschäftigte ohne Berufsabschluss beträgt diese 11,7 Prozent. Frauen mit Berufsabschluss hingegen verdienen nur 1,4 Prozent weniger als Männer, womit auf diesem Qualifikationsniveau Entgeltgleichheit erreicht ist.


Die Daten von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen am Wohnort zeigen, dass nur etwas mehr als die Hälfte in Vollzeit erwerbstätig sind. Der hohe Anteil an Frauen, die einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen oder geringfügig beschäftigt sind, zeigt, dass noch brachliegende Beschäftigungspotenziale bei den Einwohnerinnen der Stadt Offenbach vorhanden sind. Diese noch besser zu erschließen, kann einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten. Betreuungs- und Verkehrsinfrastruktur, berufliche Orientierung und Qualifizierung stellen wichtige Bausteine dafür dar.
3. Lohnlücken bei den Betrieben in der kreisfreien Stadt Offenbach

Die Daten in diesem Teil beziehen sich ausschließlich auf die Beschäftigungssituation in Betrieben, die ihre Standorte in der kreisfreien Stadt Offenbach haben. Die Daten über die dort in sozialversicherungspflichtiger Vollzeit Beschäftigten schließen auch Einpendlerinnen und Einpendler aus anderen Kreisen und kreisfreien Städten ein. Entsprechend können sich die Ergebnisse von denen im Teil 1 unterscheiden.

Die Stellen für sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte in der Stadt Offenbach lassen sich nach vier hierarchisch aufgebauten Anforderungsniveaus unterscheiden:

- Helferniveau (keine oder eine einjährige Ausbildung vorausgesetzt)
- Fachkraftniveau (mindestens eine zweijährige Berufsausbildung oder ein berufsqualifizierender Abschluss einer Berufsfach- oder einer Kollegschule vorausgesetzt)
- Spezialistenniveau (eine Meister- oder Technikerausbildung bzw. ein weiterführender Fachschul- oder Bachelorabschluss, kaufmänische Fortbildungen und ähnliche Weiterbildungen vorausgesetzt)
- Expertenniveau (ein mindestens vierjähriges abgeschlossenes Hochschulstudium vorausgesetzt)

Je höher das Anforderungsniveau einer Stelle ist, desto anspruchsvoller und komplexer sind die zu erfüllenden Aufgaben und desto höher sind im Schnitt die durchschnittlichen Bruttomonatsentgelte.


<table>
<thead>
<tr>
<th>Anforderungsniveau</th>
<th>Frauenanteil*</th>
<th>Stadt Offenbach</th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th>Hessen</th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>in % absolut</td>
<td>Männer Frauen</td>
<td>durchschnittliches Bruttomonatsentgelts (Median) in €</td>
<td>durchschnittliche Lohnlücke</td>
<td>in % absolut</td>
<td>Männer Frauen</td>
<td>durchschnittliches Bruttomonatsentgelts (Median) in €</td>
<td>durchschnittliche Lohnlücke</td>
</tr>
<tr>
<td>Helfer</td>
<td>28,1 1.181</td>
<td>2.174 2.059</td>
<td>5,3 115</td>
<td>29,5 59.658</td>
<td>2.506 2.209</td>
<td>11,9 297</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Fachkraft</td>
<td>39,8 6.188</td>
<td>3.550 3.516</td>
<td>1,0 34</td>
<td>34,2 314.313</td>
<td>3.507 3.358</td>
<td>4,2 149</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Spezialist</td>
<td>32,8 1.518</td>
<td>5.083 3.812</td>
<td>25,0 1.271</td>
<td>30,3 90.536</td>
<td>5.216 4.250</td>
<td>18,5 965</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Experte</td>
<td>32,7 1.629</td>
<td>6.326 4.781</td>
<td>24,4 1.545</td>
<td>29,8 92.515</td>
<td>6.496 5.071</td>
<td>21,9 1.425</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung
Anmerkung: *Die hier präsentierte Anzahl der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten bezieht sich auf die Personen, für die die Einkommensdaten vorliegen. Da nicht für alle sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten Einkommensdaten vorliegen, weicht die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten von den hier präsentierten Zahlen ab.
Hinsichtlich der Stellen für Beschäftigte mit **Produktions- und MINT-Berufen**, die basierend auf der KldB 2010 aus Berufssegmente wie Land-, Forst- und Gartenbauberufe (S11), Fertigungsberufe (S12), Fertigungstechnische Berufe (S13), Bau- und Ausbauberufe (S14) und IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe (S41) bestehen, wird deutlich, dass die Werte auf allen Anforderungsniveaus auf Grund der geringen Frauenanteile nicht vorliegen. Auf den Anforderungsniveaus Spezialist sowie Experte werden höhere Frauenanteile von 9,6 Prozent bzw. 16,4 Prozent in Produktions- und MINT-Berufen beschäftigt. Im hessischen Durchschnitt zeigen sich jedoch auf jedem Anforderungsniveau höhere Frauenanteile.


<table>
<thead>
<tr>
<th>Anforderungsniveau</th>
<th>Stadt Offenbach</th>
<th>Hessen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Frauenanteil*</td>
<td>durchschnittliches Bruttomonatsentgelts (Median) in €</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>in %</td>
<td>absolut</td>
</tr>
<tr>
<td>Helfer</td>
<td>4,3</td>
<td>64</td>
</tr>
<tr>
<td>Fachkraft</td>
<td>6,6</td>
<td>287</td>
</tr>
<tr>
<td>Spezialist</td>
<td>9,6</td>
<td>150</td>
</tr>
<tr>
<td>Experte</td>
<td>16,4</td>
<td>245</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung


<table>
<thead>
<tr>
<th>Anforderungsniveau</th>
<th>Stadt Offenbach</th>
<th>Hessen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Frauenanteil*</td>
<td>durchschnittliches Bruttomonatsentgelts (Median) in €</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Frauenanteil*</td>
<td>durchschnittliches Bruttomonatsentgelts (Median) in €</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>in %</td>
<td>absolut</td>
</tr>
<tr>
<td>Helfer</td>
<td>69,4</td>
<td>577</td>
</tr>
<tr>
<td>Fachkraft</td>
<td>72,1</td>
<td>2.164</td>
</tr>
<tr>
<td>Spezialist</td>
<td>61,1</td>
<td>449</td>
</tr>
<tr>
<td>Experte</td>
<td>51,0</td>
<td>805</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung


<table>
<thead>
<tr>
<th>Anforderungsniveau</th>
<th>Stadt Offenbach</th>
<th>Hessen</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Frauenanteil*</td>
<td>Frauenanteil*</td>
<td>durchschnittliches Bruttomonatsentgelts (Median) in €</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>in % absolüt</td>
<td>Männer</td>
<td>Frauen</td>
</tr>
<tr>
<td>Helfer</td>
<td>29,0</td>
<td>540</td>
<td>1.912</td>
</tr>
<tr>
<td>Fachkraft</td>
<td>45,5</td>
<td>3.737</td>
<td>3.688</td>
</tr>
<tr>
<td>Spezialist</td>
<td>39,5</td>
<td>919</td>
<td>5.349</td>
</tr>
<tr>
<td>Experte</td>
<td>30,2</td>
<td>579</td>
<td>6.788</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung

Anmerkung: *Die hier präsentierte Anzahl der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten bezieht sich auf die Personen, für die die Einkommensdaten vorliegen. Da nicht für alle sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten Einkommensdaten vorliegen, weicht die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten von den hier präsentierten Zahlen ab.
4. Sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte im unteren Entgeltbereich


<table>
<thead>
<tr>
<th>Region</th>
<th>sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (SvB) in Vollzeit (VZ) ohne Auszubildende am Arbeitsort insgesamt</th>
<th>davon im unteren Entgeltbereich</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>absolut</td>
<td>Anteil SvB in VZ</td>
</tr>
<tr>
<td>Stadt Offenbach</td>
<td>29.347</td>
<td>5.576</td>
</tr>
<tr>
<td>Hessen</td>
<td>1.730.623</td>
<td>262.837</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung


In der kreisfreien Stadt Offenbach sind die Anteile der Beschäftigten im unteren Lohnbereich im Gastgewerbe, der Arbeitnehmerüberlassung, dem Verkehrs- und Lagereisektor, dem Baugewerbe, der Informationsbranche sowie dem Energie-, Wasser- und Entsorgungssektor höher als im hessischen Durchschnitt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, IWAK eigene Berechnung und Darstellung

HESSISCHER LOHNATLAS

5. Zukünftige Entwicklungen des Arbeitsmarkts in der kreisfreien Stadt Offenbach

Für den Zeitraum zwischen 2021 und 2028 wird in der kreisfreien Stadt Offenbach auf verschiedenen Qualifikationsniveaus und für einzelne Berufsgruppen ein Fachkräftemangel prognostiziert. Der Umfang des Fachkräftemangels variiert zwischen Qualifikationsniveaus und Berufsgruppen deutlich.


Tabelle 17: Prognose - Anzahl der fehlenden Arbeitskräfte in der kreisfreien Stadt Offenbach bis zum Jahr 2028, differenziert nach Qualifikationsniveaus

<table>
<thead>
<tr>
<th>Qualifikationsniveau</th>
<th>fehlende Arbeitskräfte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ohne (anerkannten) Berufsabschluss</td>
<td>260</td>
</tr>
<tr>
<td>mit (anerkanntem) Berufsabschluss</td>
<td>-1.740</td>
</tr>
<tr>
<td>mit akademischem Abschluss</td>
<td>-1.300</td>
</tr>
</tbody>
</table>


Tabelle 18: Prognose - Anzahl der fehlenden Arbeitskräfte in der kreisfreien Stadt Offenbach bis zum Jahr 2028, differenziert nach Berufssektoren und Berufsgruppen (KldB 2010)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Berufssektor</th>
<th>ausgewählte Berufsgruppen (KldB 2010)</th>
<th>fehlende Arbeitskräfte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Produktions- und MINT-Berufe</strong></td>
<td>Gebäude- und versorgungstechnische Berufe</td>
<td>-130</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe</td>
<td>-70</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe</td>
<td>-80</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe</td>
<td>-90</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Maschinen- und Fahrzeugtechnikerberufe</td>
<td>-10</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Hoch- und Tiefbauberufe</td>
<td>-110</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe</td>
<td>-10</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Personenbezogene Dienstleistungsberufe</strong></td>
<td>Medizinische Gesundheitsberufe</td>
<td>-320</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie</td>
<td>-190</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik</td>
<td>-40</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe</td>
<td>-40</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Lehrende und ausbildende Berufe</td>
<td>-50</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Kaufmännische und wirtschaftliche Dienstleistungsberufe</strong></td>
<td>Berufe in Unternehmensführung und -organisation</td>
<td>-50</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Führung von Fahrzeug- und Transportgeräten</td>
<td>-90</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)</td>
<td>-400</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung</td>
<td>-60</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Berufe in Recht und Verwaltung</td>
<td>-60</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Reinigungsberufe</td>
<td>-110</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe</td>
<td>-30</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Verkaufsberufe</td>
<td>40</td>
</tr>
</tbody>
</table>


6. Gesamtschau auf die kreisfreie Stadt Offenbach


GLOSSAR

ANforderungsniveau

Anforderungsniveau eines Berufes bildet die Komplexität einer ausgeübten Tätigkeit ab. Es gibt vier Ausprägungsstufen:

• Anforderungsniveau 1: Helfer- und Anlernbeschäftigungen (Helfer, Beamte einfacher Dienst, einjährige Berufsausbildung)
• Anforderungsniveau 2: Fachlich ausgerichtete Tätigkeiten (Fachkräfte, Beamte mittlerer Dienst, Ausbildung behinderter Menschen (mind. zweijährig) nach § 66 BBiG bzw. §42m HwO)
• Anforderungsniveau 3: Komplexe Spezialistentätigkeiten (Meister, Techniker, kaufmännische Fortbildungen u.ä. Weiterbildungen, Beamte gehobener Dienst, Bachelor)
• Anforderungsniveau 4: Hoch komplexe Tätigkeiten (Studienberufe (mind. vierjährig), Beamte höherer Dienst)

Quelle: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodische-Hinweise/uebergreifend-MethHinweise/Anforderungsniveau-Berufe.html

ARBEITSLOSE (ARBEITSLOSE ARBEITSSUCHENDE)

Arbeitslose sind Personen, die im arbeitsfähigen Alter sind (nicht jünger als 15 Jahre und unter der Altersgrenze für den Renteneintritt), in der Bundesrepublik Deutschland wohnen und entweder vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen oder den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind. Diejenigen Personen gelten als arbeitslos, die sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Quelle: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statistischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf?__blob=publicationFile

beitragsbemessungsgrenze

Das sozialversicherungspflichtige Bruttomonatsentgelt ist von Arbeitgebern nur bis zur Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung zu melden. Bei der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung handelt es sich um die Einkommensgröße, bis zu der in Deutschland die Beiträge zur Rentenversicherung von dem Beitragspflichtigen erhoben werden dürfen. Einkommen, welche die Beitragsbemessungsgrenze übersteigen, werden nicht zum Sozialversicherungsbeitrag herangezogen. Die Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung wird jährlich von der Bundesregierung durch die Rechtsverordnung dem Durchschnittseinkommen in Deutschland angepasst.

Quelle: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodische-Hinweise/BST-Meth-Hinweise/BST-Meth-Hinweise-Nav.html#faq_1460614
BERUFSSEKTOREN

Die fünf Berufssectoren der Klassifikation der Berufe (KldB 2010) werden zu drei Berufssectoren zusammengefasst. Die Produktions- und IT- und naturwissenschaftlichen Dienstleistungsberufe werden dabei zu Produktions- und MINT-Berufen (S1 + S4) sowie die kaufmännischen und unternehmensbezogenen Dienstleistungsberufe und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungsberufe zu kaufmännischen und wirtschaftlichen Dienstleistungsberufen (S3 + S5) zusammengefasst. Die personenbezogenen Dienstleistungsberufe (S2) bilden nach wie vor eine eigene Gruppe. Vgl. hierzu den Eintrag „Klassifikation der Berufe 2010“ in diesem Glossar.

GERINGFÜGIG ENTLOHNT BESCHÄFTIGTE, AUSSCHLIESSLICH GERINGFÜGIG ENTLOHNTE BESCHÄFTIGTE

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung (GeB) liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat die Geringfügigkeitsgrenze nicht überschreitet. Seit 01.01.2013 beträgt diese Grenze 450 Euro. Personen, die sozialversicherungspflichtig und gleichzeitig geringfügig entlohnt beschäftigt sind, werden als nur im Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte bezeichnet. Ausschließlich geringfügig Beschäftigte (aGeB) sind Personen, die lediglich einer geringfügig entlohnten Beschäftigung nachgehen.

Quelle: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statistischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf?__blob=publicationFile

BRANCHENCLUSTER

Im hessischen Lohnatlas werden zehn Branchencluster auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) verwendet. Folgende Unterklassen liegen zugrunde:

Tabelle 19: Gliederung der Branchencluster nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008

<table>
<thead>
<tr>
<th>Branche</th>
<th>Kode</th>
<th>Unterklassen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Chemiebranche</td>
<td>20.11.0</td>
<td>Herstellung von Industriegasen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.12.0</td>
<td>Herstellung von Farbstoffen und Pigmenten</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.13.0</td>
<td>Herstellung von sonstigen anorganischen Grundstoffen und Chemikalien</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.14.0</td>
<td>Herstellung von sonstigen organischen Grundstoffen und Chemikalien</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.15.0</td>
<td>Herstellung von Düngemitteln und Stickstoffverbindungen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.16.0</td>
<td>Herstellung von Kunststoffen in Primärformen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.17.0</td>
<td>Herstellung von synthetischem Kautschuk in Primärformen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.20.0</td>
<td>Herstellung von Schädlingsbekämpfungs-, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.30.0</td>
<td>Herstellung von Anstrichmitteln, Druckfarben und Kitten</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.41.0</td>
<td>Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermitteln</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.42.0</td>
<td>Herstellung von Körperpflegemitteln und Duftstoffen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.51.0</td>
<td>Herstellung von pyrotechnischen Erzeugnissen</td>
</tr>
<tr>
<td>Branche</td>
<td>Kode</td>
<td>Unterklassen</td>
</tr>
<tr>
<td>-------------------------</td>
<td>-------</td>
<td>------------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.52.0</td>
<td>Herstellung von Klebstoffen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.53.0</td>
<td>Herstellung von ätherischen Ölen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.59.0</td>
<td>Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen a. n. g.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>20.60.0</td>
<td>Herstellung von Chemiefasern</td>
</tr>
<tr>
<td>Pharmabranche</td>
<td>21.10.0</td>
<td>Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>21.20.0</td>
<td>Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen</td>
</tr>
<tr>
<td>Kunststoffgewerbe</td>
<td>22.11.0</td>
<td>Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>22.19.0</td>
<td>Herstellung von sonstigen Gummiwaren</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>22.21.0</td>
<td>Herstellung von Platten, Folien, Schläuchen und Profilen aus Kunststoffen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>22.22.0</td>
<td>Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoffen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>22.23.0</td>
<td>Herstellung von Baedarfsartikeln aus Kunststoffen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>22.29.0</td>
<td>Herstellung von sonstigen Kunststoffware</td>
</tr>
<tr>
<td>Einzelhandelsbranche</td>
<td>47.11.0</td>
<td>Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.21.0</td>
<td>Einzelhandel mit Obst, Gemüse und Kartoffeln</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.22.0</td>
<td>Einzelhandel mit Fleisch und Fleischwaren</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.23.0</td>
<td>Einzelhandel mit Fisch, Meeresfrüchten und Fischerzeugnissen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.24.0</td>
<td>Einzelhandel mit Back- und Süßwaren</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.25.0</td>
<td>Einzelhandel mit Getränken</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.26.0</td>
<td>Einzelhandel mit Tabakware</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.29.0</td>
<td>Sonstiger Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.30.1</td>
<td>Einzelhandel in fremdem Namen mit Motorenkraftstoffen (Agenturtankstellen)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.30.2</td>
<td>Einzelhandel in eigenem Namen mit Motorenkraftstoffen (Freie Tankstellen)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.43.0</td>
<td>Einzelhandel mit Geräten der Unterhaltungselektronik</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.51.0</td>
<td>Einzelhandel mit Textilien</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.53.0</td>
<td>Einzelhandel mit Vorhängen, Teppichen, Fußbodenbelägen und Tapeten</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.54.0</td>
<td>Einzelhandel mit elektrischen Haushaltsgeräten</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.59.1</td>
<td>Einzelhandel mit Wohnmöbeln</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.59.3</td>
<td>Einzelhandel mit Musikinstrumenten und Musikalien</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.59.9</td>
<td>Einzelhandel mit Haushaltsgegenständen a. n. g.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.62.2</td>
<td>Einzelhandel mit Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.64.1</td>
<td>Einzelhandel mit Fahrrädern, Fahrradteilen und -zubehör</td>
</tr>
<tr>
<td>Branche</td>
<td>Kode</td>
<td>Unterklassen</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------------------------</td>
<td>--------</td>
<td>-----------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.64.2</td>
<td>Einzelhandel mit Sport- und Campingartikeln (ohne Campingmöbel)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.65.0</td>
<td>Einzelhandel mit Spielwaren</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.71.0</td>
<td>Einzelhandel mit Bekleidung</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.72.1</td>
<td>Einzelhandel mit Schuhen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.72.2</td>
<td>Einzelhandel mit Lederwaren und Reisegepäck</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.74.0</td>
<td>Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.75.0</td>
<td>Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.77.0</td>
<td>Einzelhandel mit Uhren und Schmuck</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>47.78.3</td>
<td>Einzelhandel mit Kunstgegenständen, Bildern, kunstgewerblichen Erzeugnissen, Briefmarken, Münzen und Geschenkartikeln</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>92.00.3</td>
<td>Wett-, Toto- und Lotteriewesen</td>
</tr>
<tr>
<td>Hotel- und Gaststättengewerbe</td>
<td>55.10.1</td>
<td>Hotels (ohne Hotels Garnis)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>55.10.2</td>
<td>Hotels Garnis</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>55.10.3</td>
<td>Gasthöfe</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>55.10.4</td>
<td>Pensionen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>55.20.1</td>
<td>Erholungs- und Ferienheime</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>55.20.2</td>
<td>Ferienzentren</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>55.20.3</td>
<td>Ferienhäuser und Ferienwohnungen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>55.20.4</td>
<td>Jugendherbergen und Hüten</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>56.10.1</td>
<td>Restaurants mit herkömmlicher Bedienung</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>56.10.2</td>
<td>Restaurants mit Selbstbedienung</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>56.10.3</td>
<td>Imbissstuben u. ä.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>56.10.4</td>
<td>Cafés</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>56.10.5</td>
<td>Eissalons</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>56.30.1</td>
<td>Schankwirtschaften</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>56.30.2</td>
<td>Diskotheken und Tanzlokale</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>56.30.3</td>
<td>Bars</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>56.30.9</td>
<td>Sonstige getränkegeprägte Gastronomie</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheitsbranche</td>
<td>86.10.1</td>
<td>Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>86.10.2</td>
<td>Hochschulkliniken</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>86.10.3</td>
<td>Vorsorge- und Rehabilitationskliniken</td>
</tr>
<tr>
<td>Branche</td>
<td>Code</td>
<td>Unterklassen</td>
</tr>
<tr>
<td>-----------------------------</td>
<td>-------</td>
<td>-----------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Altenhilfe</td>
<td>87.10.0</td>
<td>Pflegeheime</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>87.30.0</td>
<td>Altenheime; Alten- und Behindertenwohnheime</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>88.10.1</td>
<td>Ambulante soziale Dienste</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>88.10.2</td>
<td>Sonstige soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderteter</td>
</tr>
<tr>
<td>Erziehungsbranche</td>
<td>85.10.1</td>
<td>Kindergärten</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>85.10.2</td>
<td>Vorklassen, Schulkindergärten</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>88.91.0</td>
<td>Tagesbetreuung von Kindern</td>
</tr>
<tr>
<td>Bankengewerbe</td>
<td>64.19.1</td>
<td>Kreditbanken einschließlich Zweigstellen ausländischer Banken</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>64.19.2</td>
<td>Kreditinstitute des Sparkassensektors</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>64.19.3</td>
<td>Kreditinstitute des Genossenschaftssektors</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>64.19.4</td>
<td>Realkreditinstitute</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>64.19.6</td>
<td>Bausparkassen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>64.92.1</td>
<td>Spezialkreditinstitute (ohne Pfandkreditgeschäfte)</td>
</tr>
<tr>
<td>Metall- und Elektrogewerbe</td>
<td>24</td>
<td>Metallerzeugung und -bearbeitung</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>25</td>
<td>Herstellung von Metallerzeugnissen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>26</td>
<td>Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>27</td>
<td>Herstellung von elektronischen Ausrüstungen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>28</td>
<td>Maschinenbau</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>29</td>
<td>Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>30</td>
<td>Sonstiger Fahrzeugbau</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>32</td>
<td>Herstellung von sonstigen Waren</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>33</td>
<td>Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**BRUTTOMONATSENTGELTE**

Die Datengrundlage für die vorgelegten Entgeltaanalysen stellen die Bruttomonatsentgelte von Frauen und Männern dar, die am Stichtag 31. Dezember einer sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigung nachgegangen sind und in Hessen gewohnt haben (Wohnortprinzip) oder als sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte in einem der hessischen Betriebe tätig waren, aber ihren Wohnort außerhalb des Landes Hessen hatten (Arbeitssortprinzip). Die Daten wurden vom Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung gestellt.

Bruttoarbeitsentgelte für Beschäftigte beziehen sich immer auf den ganzen, bis zu diesem Tag durchgehenden Beschäftigungszeitraum beim Arbeitgeber, werden jedoch zum Stichtag 31. Dezember „gemessen“. Der Beschäftigungszeitraum kann das gesamte Kalenderjahr, im Extremfall aber auch nur einen Tag (den 31. Dezember) umfassen.

Die Berechnung des **durchschnittlichen individuellen Bruttomonatsentgelts** geschieht nach folgender Formel:

\[
\text{Durchschnittliches individuelles Bruttomonatsentgelt} = \frac{\text{Entgelte in Euro}}{\text{Beschäftigungstage}} \times \frac{365.25}{12}
\]

Zur Berechnung der durchschnittlichen Bruttoeinkommen in € (Median) vgl. auch den Eintrag „Median“ in diesem Glossar.

**KLASSEIFKATION DER BERUFE 2010 (KLDB 2010)**


<table>
<thead>
<tr>
<th>Berufssektoren</th>
<th>Berufssegmente</th>
<th>Berufshauptgruppen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>S1 Produktionsberufe</td>
<td>S11 Land-, Forst- und Gartenbauberufe</td>
<td>11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>12 Gartenbauberufe und Floristik</td>
</tr>
<tr>
<td>S12 Fertigungsberufe</td>
<td>21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>28 Textil- und Lederberufe</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>93 Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>S13 Fertigungstechnische Berufe</td>
<td>25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikerberufe</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- u. Produktionssteuerungsberufe</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>S14 Bau- und Ausbauberufe</td>
<td>31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>32 Hoch- und Tiefbauberufe</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>33 (Innen-)Ausbauberufe</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Berufssectoren</td>
<td>Berufssegmente</td>
<td>Berufshauptgruppen</td>
</tr>
<tr>
<td>---------------------------------------------------</td>
<td>----------------------------------------------------</td>
<td>----------------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>S2 Personenbezogene Dienstleistungsberufe</td>
<td>S21 Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe</td>
<td>29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>S22 Medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufe</td>
<td>81 Medizinische Gesundheitsberufe</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>S23 Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe</td>
<td>83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>84 Lehrende und ausbildende Berufe</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>91 Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>94 Darstellende und unterhaltende Berufe</td>
</tr>
<tr>
<td>S3 Kaufmännische und unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe</td>
<td>S31 Handelsberufe</td>
<td>61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>62 Verkaufsberufe</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>S32 Berufe in Unternehmensführung und -organisation</td>
<td>71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>S33 Unternehmenbezogene Dienstleistungsberufe</td>
<td>73 Berufe in Recht und Verwaltung</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>74 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe</td>
</tr>
<tr>
<td>S4 IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe</td>
<td>S41 IT- und naturwissenschaftliche</td>
<td>41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikerberufe</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Dienstleistungsberufe</td>
<td>42 Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe</td>
</tr>
<tr>
<td>S5 Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungsberufe</td>
<td>S51 Sicherheitsberufe</td>
<td>53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>01 Angehörige der regulären Streitkräfte</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>S52 Verkehrs- und Logistikberufe</td>
<td>51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>S53 Reinigungsberufe</td>
<td>54 Reinigungsberufe</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: [https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Uebergreifend/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Berufssectoren-und-Berufssegmente.pdf?__blob=publicationFile&v=8](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Uebergreifend/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Berufssectoren-und-Berufssegmente.pdf?__blob=publicationFile&v=8)

**KLASSEIFFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE 2008 (WZ 2008)**

Zur Untersuchung der schweren wirtschaftlichen Lage von Beschäftigten werden die Daten von Vollzeitbeschäftigten im unteren Entgeltbereich hinzugezogen. Diese werden auf der Ebene der Wirtschaftsabschnitte betrachtet. Folgende Bezeichnungen haben Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008:

**Tabelle 21: Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)**

31
### Kurzarbeit

Für die Zeit der Kurzarbeit wird einem Unternehmen einen Teil des Beschäftigtenentgeltes durch die zuständige Bundesagentur für Arbeit nach einem bestimmten Meldeverfahren ersetzt. Dieses Instrument wird für den Erhalt der Arbeitskräfte im Betrieb, wenn Beschäftigte vorübergehend zu wenig Arbeit haben, angewendet. Es gibt drei Arten von Kurzarbeitergeld:

Kurzarbeitergeld (Kug, § 96 SGB III) aus **wirtschaftlichen und konjunkturellen** Gründen kann gewährt werden, wenn ein vorübergehender erheblicher Arbeitsausfall mit Entgeltausfall vorliegt und die persönlichen sowie betrieblichen Voraussetzungen erfüllt sind.

---

<table>
<thead>
<tr>
<th>Abschnitt</th>
<th>Bezeichnung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Abschnitt A</td>
<td>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt B</td>
<td>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt C</td>
<td>Verarbeitendes Gewerbe</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt D</td>
<td>Energieversorgung</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt E</td>
<td>Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallsentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt F</td>
<td>Baugewerbe</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt G</td>
<td>Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt H</td>
<td>Verkehr und Lagerei</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt I</td>
<td>Gastgewerbe</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt J</td>
<td>Information und Kommunikation</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt K</td>
<td>Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt L</td>
<td>Grundstücks- und Wohnungswesen</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt M</td>
<td>Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt N</td>
<td>Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt O</td>
<td>Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt P</td>
<td>Erziehung und Unterricht</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt Q</td>
<td>Gesundheits- und Sozialwesen</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt R</td>
<td>Kunst, Unterhaltung und Erholung</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt S</td>
<td>Erbringung von sonstigen Dienstleistungen</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt T</td>
<td>Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt</td>
</tr>
<tr>
<td>Abschnitt U</td>
<td>Exterritoriale Organisationen und Körperschaften</td>
</tr>
</tbody>
</table>


Transferkurzarbeitergeld (Transfer-Kug, § 111 SGB III) kann zum einen zur Vermeidung von Entlassungen beantragt werden, zum anderen zur Verbesserung der Vermittlungschancen bei Betriebsänderungen, die einen Personalabbau nach sich ziehen. Voraussetzung ist jeweils ein dauerhafter unvermeidbarer Arbeitsausfall.

Im hessischen Lohnatlas werden Daten zur realisierten Kurzarbeit (konjunkturelle und saisonale Kurzarbeit) verwendet, die auf den Angaben in den Abrechnungslisten, die den Anträgen auf Kurzarbeitergeld beizufügen sind, basieren und mit einer Wartezeit von fünf Monaten veröffentlicht werden. Damit wird eine sichere Statistik auf vollzähliger Basis mit hoher Datenqualität gewährleistet.

Quelle: https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/informationen-fuer-unternehmen-zum-kurzarbeitergeld

LEIARBEIT

Leiharbeit wird auch als „Arbeitnehmerüberlassung“ und „Zeitarbeit“ bezeichnet. Der Leiharbeitnehmer wird vom Verleiher nach den Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) zur Arbeitsleistung an Entleiher (Dritte) überlassen.


Quelle: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Beschaeftigungsstatistik/Generische-Publikationen/MB-Arbeitnehmerueberlassung-Meldeverfahren-Sozialversicherung.pdf?__blob=publicationFile&v=6

LOHNLÜCKE BASIEREND AUF BRUTTOMONATSENTGELTEN


LOHLÜCKE, BERECHNUNG

Beispiel für die Anwendung des Verfahrens zur Berechnung der Lohnlücke:

Erster Schritt:
  durchschnittliches Bruttomonatsentgelt (Median) von Frauen in sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung in Hessen (2018) = 3.259 Euro
  durchschnittliches Bruttomonatsentgelt (Median) von Männern in sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung in Hessen (2018) = 3.699 Euro

Zweiter Schritt:

Dritter Schritt:
  Prozentuale Größe der Lohnlücke (2018) = 11,9 Prozent

Vierter Schritt:
  Frauen verdienen im Jahr 2018 im Schnitt 11,9 Prozent weniger als Männer, auch wenn sich beide in sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung befinden. Die Lohnlücke beträgt durchschnittlich 440 Euro pro Monat.

MEDIAN ALS MITTELWERT FÜR BRUTTOMONATSENTGELT IN EURO

HESSISCHER LOHNATLAS

Der Median ist das 50-Quantil einer Verteilung, das heißt die eine Hälfte der Beschäftigten erzielt ein geringeres Entgelt als der Medianwert, die andere Hälfte ein höheres Entgelt. Der Median wird immer nur für spezifische Gruppen bzw. Teilgruppen ermittelt. Er ist als Mittelwert nicht zum Vergleich mehrerer Gruppen zu verrechnen, sondern muss jeweils für jede neu zusammengelegte Gruppe oder Teilgruppe neu ermittelt werden.


MINDESTLOHN


Quelle: https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/12-euro-mindestlohn-2006858

PENDLER, EINPENDLER, AUSPENDLER

Pendler sind alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Arbeitsgemeinde sich von der Wohngemeinde unterscheidet. Ob und wie häufig gependelt wird ist unerheblich. Die Wohnortgemeinde kann auch im Ausland liegen. Pendler werden nach Ein- und Auspendlern unterschieden:


UNTERER ENTGELTBEREICH

